



# Einfamilienhaus-Dachstuhl bleibt

Baustelle Buchheimer Kirche: Biberschwänze sorgen für ein trockenes Gebäude

**Buchheim.** Unter ein neues Dach kommt zurzeit die Buchheimer Kirche. Massive Nässeprobleme zwingen zu dieser Sanierung. Von einer baulichen Wiederherstellung des Erscheinungsbildes, das die Kirche bis Anfang der 70er Jahre bot, sah man aber ab. Es bleibt bei der heutigen Dachform ohne Dachreiter. Allerdings ersetzen Biberschwänze die Betondachsteine.

Von EKKEHARD SCHULREICH

„Als ich das erste Mal mit dem Rad nach Buchheim kam und die Alte Straße herunterrollte, bin ich an der Kirche glatt vorbeigefahren. Es fehlte das dominante Aussehen“, sagt Thomas Erler, seit dem vergangenen Jahr Pfarrer für Bad Lausick, Buchheim, Ballendorf und Eitzoldshain. Der Grund: Das Dach der Buchheimer Kirche unterscheidet sich nicht von denen der Wohnhäuser. Was nicht verwundert, griffen engagierte Einwohner um Pfarrer Christoph Schlemmer, als sie in den 70er Jahren ihre Kirche vor dem endgültigen Verfall bewahrten, auf jene Materialien zurück, die greifbar waren: auf Nagelbrett-Binder von einem Einfamilienhaus-Typenbau. „Die Dachneigung und -form spielte keine Rolle. Hauptsache, die Kirche hatte wieder ein Dach“, blickt Falk Pidun zurück. Der Architekt, auch Vorsitzender des Fördervereins Kirche Großpötzschau, betreut die Sanierung in Buchheim. Dem Verein gelang es in den vergangenen Jahren, das Großpötzschauer Gotteshaus zu retten. Er teilt damit Buchheimer Erfahrungen.

Die Buchheimer Kirche, 1967 baupolizeilich gesperrt, erfuhr in den Siebziger eine große Veränderung. Der Turm, der auf dem Dach saß, wurde 1974 abgetragen. Dann kam besagter neuer Dachstuhl auf das Gebäude, ein neuer Turm wurde angebaut. „Eine große Leistung der Buchheimer“, sagt Erler. Jetzt stand die Kirchgemeinde vor der Frage: Schäden am Dach reparieren – oder die Kirche zurückführen auf ihre ursprüngliche Gestalt. Letzteres hätte nicht nur die Abwalmung eines neuen Dachstuhls bedeutet. Der Turm hätte wieder aufs Dach gehört, der neue an der Seite hätte abgerissen werden müssen. Das scheiterte nicht nur aus finanziellen Gründen. Man entschied, das nun Vorhandene zu sichern, denn, so Erler: „Es wäre nie das Original geworden.“ Immerhin: Die Dachfläche erhält nun durch eine traditionelle Fledermaus-Gaube einen Akzent. In den vergangenen Tagen holten Mitarbeiter der Bad Lausicker Fir-



Sven Naumann vom Bad Lausicker Unternehmen Lipfert Bedachungen legt die Schwelle frei für die Dachhinterlüftung. Foto: Taubert

ma Lipfert die Betonsteine vom Dach. Ehe Biberschwänze aus Ton aufgelegt werden können, sind wegen des größeren Gewichtes die Binder zu verstärken. Der völlig desolate Boden über dem Kirchenschiff wurde bereits erneuert, damit sich die Handwerker gefahrlos bewegen können. Pidun rechnet damit, dass die Gerüste in sechs Wochen fallen. Die Gesamtinvestition ist auf 60 000 Euro veranschlagt. Einen erheblichen Teil dieser Summe erhält die Kirchgemeinde über das ländliche Entwicklungsprogramm.

Nicht vergessen wird die Mauer, die den Kirchhof zur Straße hin abgrenzt und von der sich großflächig der Putz löst. Sie wird neu verputzt und erhält eine Krone aus Biberschwänzen. Die harmonisieren nicht nur mit dem neuen Kirchendach; sie lenken vor allem das Regenwasser vom Mauerwerk ab und sollen dafür sorgen, dass die Mauer auf lange Zeit ein gepflegtes Bild abgibt. Über die dann wohl weitgehend beendeten Arbeiten können sich Besucher in der Nacht der offenen Dorfkirche informieren, die am 7. Juli in der gesamten Region stattfindet und an der sich die Buchheimer beteiligen.

Den Kirchhof zur Straße hin abgrenzt und von der sich großflächig der Putz löst. Sie wird neu verputzt und erhält eine Krone aus Biberschwänzen. Die harmonisieren nicht nur mit dem neuen Kirchendach; sie lenken vor allem das Regenwasser vom Mauerwerk ab und sollen dafür sorgen, dass die Mauer auf lange Zeit ein gepflegtes Bild abgibt. Über die dann wohl weitgehend beendeten Arbeiten können sich Besucher in der Nacht der offenen Dorfkirche informieren, die am 7. Juli in der gesamten Region stattfindet und an der sich die Buchheimer beteiligen.

## Auffahrunfall auf der B 95 nahe Wernsdorf

**Wernsdorf (es).** Ein VW Golf fuhr am Sonntagmittag auf der B 95 nahe Wernsdorf auf einen verkehrsbedingt haltenden Mercedes auf. Unfallursache war offenbar Unaufmerksamkeit der 19-jährigen VW-Fahrerin. Verletzt wurde niemand. Sachschaden 6000 Euro.

## Gerätehaus-Neubau startet im Herbst

**Steinbach (es).** An einem den Erfordernissen entsprechenden Gerätehaus wurde in Steinbach schon geplant, als eine Eingemeindung des Dorfes nach Bad Lausick überhaupt noch nicht auf der Agenda stand. Jetzt endlich scheint die beinahe unendliche Geschichte zu einem guten Ende zu finden. „Die Finanzierung ist geklärt“, sagt der Bad Lausicker Bürgermeister Josef Eisenmann (CDU). Zu den 245 000 Euro Fördermitteln legt die Stadt rund 100 000 Euro dazu. Mit dem Bau des Hauses nahe der Schlosszufahrt soll im Herbst begonnen werden. Fertig wird das moderne Gebäude, das die beiden bisherigen Behausungen ablöst, im kommenden Jahr.

## Investitionen sind jetzt ausgeschrieben

**Bad Lausick (es).** Die Sanierung der Bad Lausicker Mittelschule wird fortgesetzt: 1,2 Millionen Euro investiert die Stadt Bad Lausick bis zum Jahresende und setzt dabei neben Eigenmitteln auf Förderung von Land und EU. In dieser Woche veröffentlicht sie die Ausschreibung dieser Leistungen im Sächsischen Ausschreibungsblatt. „Für die beiden Gebäudeteile geht es insbesondere um Baumeister-, Trockenbau-, Maler-, Fußbodenleger- und Fliesenleger-Arbeiten sowie der Einbau einer Sonnenschutzanlage und die Erneuerung der Heizungsanlage“, sagt Bauamtsleiter Wolfgang Günther. Die Stadt sähe es gern, wenn sich vor allem auch einheimische Unternehmen an dieser Ausschreibung beteiligten.

## Motorsport – DJFM Tino Eißner nach Pause ganz vorn

**Dieskau (ap).** Nach längerer Pause hat der Bornaer Motorsport-Pilot Tino Eißner sein Können in der Deutschen Jugendförderung Motorcross (DJFM) demonstriert. Beim dritten Wertungslauf in Dieskau fuhr er zum Sieg in der Klasse 250 ccm. Rund 220 Fahrer waren in den zahlreichen Kategorien aktiv.

Eißner junior kam in seiner ehemaligen Klasse, in der er sich zahlreiche DJFM-Meistertitel gesichert hatte, im Vorjahr aber nicht gefahren war, nahezu optimal zurecht. Er gewann beide Läufe. Mit 40 Punkten liegt er, obwohl er bei den ersten zwei Stationen fehlte, auf Rang fünf. Dennoch plant er keine ständige Teilnahme, sondern bleibt dem Enduro-Sport treu. „Aber am 9./10. Juni werde ich noch mal bei der DJFM antreten. Da ist ja der Wertungslauf auf dem Freizeit- und Motorsportcenter in Rötha genau vor meiner Haustür.“ Sein Vater Wolfgang Eißner (Zedtlitz, Team Georgi) fuhr in der Klasse Classic auf den fünften Platz, den er auch in der Gesamtwertung einnimmt. David Wieland aus Flöberg ging in diesem Jahr zum ersten Mal in der Klasse 1250 ccm offen auf die Piste. Gegen die starke Konkurrenz hatte er kaum eine Chance, so dass er schließlich mit dem 16. und letzten Rang vorliebnehmen musste.

# Saisoneneröffnung rund um die gelbe Filzkugel

Tennis – Bornaer TC hat erstmals als eigenständiger Verein auf seine Anlage eingeladen

**Borna (js).** Versteckt hinter Eigenheimen, befindet sich das Domizil des Bornaer Tennisclubs. Mit vier Ziegelmehlplätzen auf der Anlage an der Tummelwitzer Straße ist der im Herbst 2011 aus dem Bornaer SV herausgründete BTC gut aufgestellt. Auch ein kleines Vereinshaus mit Freiterrasse gehört zum Gelände. Unter dem neuen Namen lud er zur Saisoneneröffnung im Rahmen der bundesweiten Aktion „Deutschland spielt Tennis“ ein.

Beim Startschuss für eine kleine Maifeier flogen erstmals wieder die Tennisbälle. Vorbereitet war auch ein interessantes Schnuppertraining für Jung und Alt. Neben den Vereinsangehörigen konnten da auch Nicht-Mitglieder den Schläger schwingen, sich informieren und gegebenenfalls in den Tennisverein einsteigen.

Einige Interessierte nutzten die Gelegenheit. Kerstin Ihlow aus Pegau schaute mit ihrem Sohn Felix vorbei, um den weißen Sport kennenzulernen und für ihren Jungen eine sportliche Herausforderung zu finden. Felix fand es prima und hofft, bald Mitglied des Vereins zu werden. Auch der Bornaer Peter Knitsch, der vom Schnuppertraining aus der Zeitung erfahren hatte, fand Spaß am Tennisspielen. Andere schauten sich die Aktivitäten vom Spielfeld-

rand an. Nach der ersten „Runde“ wurde eine Mittagspause eingelegt, hausgemachter Kartoffel- und Nudelsalat nebst Steak und Roster gingen ab wie warme Semmeln.

lat nebst Steak und Roster gingen ab wie warme Semmeln. Vereinsvorsitzende Romy Hoppe



Mit Vereinschefin Romy Hoppe (hinten) wünschen sich Jonas, Angelo, Sandro, Felix, Yanick und Anna Luca neue Mitstreiter, um eine Nachwuchs-Mannschaft aufstellen zu können. Foto: Jochen Schmalz

danke ihren Vorstandskollegen und den Mitgliedern für die Arbeit seit der BTC-Gründung. Zudem benannte sie einige Saisonziele. Das Herren-Team, das seine Punktspiele in der 2. Kreisklasse absolviert, strebt den Aufstieg in die 1. Kreisklasse an. Für das Damen-Team, das als Nachrücker in die Bezirksklasse hochgeholt wurde, kann es wohl nur um den Klassenerhalt gehen. Die Kinder und Jugendlichen des Vereins, die in dieser Saison in Spielgemeinschaften mit Neukieritzsch, Böhlen und Bad Lausick trainieren und Wettkämpfe bestreiten, hoffen, neue Mitspieler zu gewinnen, um dann eine eigenständige Bornaer Mannschaft zu bilden.

Ein weiterer Wunsch der engagierten BTC-Chefin ist es, neue Sponsoren, die hinter dem Konzept des Tennisclubs stehen zu finden und mitwirken zu lassen. Neben dem sportlichen Zeitvertreib und Erfolg soll das Vereinsleben nicht zu kurz kommen. Am Nachmittag begeisterten die Aktive dann ihre Gäste bei bestem Wetter mit einigen Matches. Der Tag klang am Abend mit einem kleinen Tanzen und Diskomusik aus.

Der erste größere Wettbewerb, den der Bornaer Tennisclub ausrichtet, werden die Kreis-Kinder- und Jugend-Spiele für die Altersklasse U 14, U 16 und U 18 am 8. und 9. Juni sein.

## Leichtathletik – Volkssport Lauchstedt stark auf Bergstrecken

**Bad Frankenhausen/Wernigerode (ul).** Aktive vom SV Eula traten bei großen Volkssport-Veranstaltungen an. Beim Kyffhäuser-Berglauf in Bad Frankenhausen wurde Ute Lauchstedt über die Marathon-Distanz siebtbeste Frau. Mit 3:54 Stunden belegte sie den ersten Platz in der Altersklasse W 55. Stefan Prskawetz meisterte diese Strecke mit fast 800 Höhenmetern in 4:14 h, damit war er 170. Mann und 34. der M 50. Den Halbmarathon liefen Anke Große in 2:09 h (Frauen: 15.; W 45: 5.), Holger Maschke in 1:48 h (Männer: 56.; M 45: 6.) und Frank Butzmann in 2:19 h (Männer: 251.; M 55: 25.). Diese Strecke war recht anspruchsvoll, mit vielen kräftigen Anstiegen versehen. Auch auf der 14-km-Strecke gab es mit Marcel Scharfe einen erfolgreichen Eulaer Teilnehmer in 1:33 h (Männer: 183.; M 35: 21.).

Noch etwas länger war die Strecke für Ute Lauchstedt dann bei der „Harzquerung“, die bei hochsommerlichen Temperaturen von Wernigerode nach Nordhausen gelaufen wurde. Sie legte die 51 km in 5:20 Stunden zurück und erreichte damit Platz eins der gekoppelten Altersklasse W 50/55.

Der nächste Höhepunkt wird für etliche Sportler aus Eula und Borna der 40. Rennsteiglauf am Sonnabend sein.

# Espenhainer Nachwuchs zum siebten Mal in Folge siegreich

Kegeln – Kreispokal: Chemie Böhlen gewinnt die Wettbewerbe der Frauen und Männer / Hagenester Uwe Schönfeld erreicht mit 454 Holz bestes Resultat

**Espenhain (mfr).** Der letzte Saison-Höhepunkt für die Kegler im Spielbereich Borna/Geithain war der Kreispokal-Wettbewerb. Auf den Bahnen in Espenhain traten 14 Mannschaften in drei Kategorien an. Nur der Jugend von Gastgeber SV Espenhain gelang es, den Titelgewinn vom Vorjahr zu verteidigen. Bei den Frauen löste der SV Chemie Böhlen die Sportfreunde Neukieritzsch ab. Und bei den Männern wurde ebenfalls Böhlen Nachfolger des SV Lok Borna.

Den Auftakt übernahm der Nachwuchs. Die Espenhainer Erik Illert und Steve Fuhrmann nahmen den Neukieritzschern Lisa Franke und Philipp Frenzel gleich 80 Holz ab. André Schmidt und Tom Labudde bauten den Vorsprung gegen Jeremy Winter und Alicia Frenzel um 122 auf 202 Kegel. Damit holte sich das SVE-Team zum siebten Mal in Folge den Kreispokal.

Danach traten neun Männer-Teams an. Das Los entschied, dass KSV Grün-Weiß Hagenest, Lok Borna und Böhlen im ersten Block spielen. Im Vorjahr hat-

ten die Kreisstädter in der Auftaktgruppe gleich das Top-Ergebnis vorgelegt. Das gute Omen half ihnen diesmal nichts, da sie von Beginn an hinten lagen. Die Führung übernahm sofort Böhlen. Nach den jeweils vier Akteuren hatten die Chemiker 90 Holz Vorsprung vor Hagenest, dessen Uwe Schönfeld (454) das beste Einzelresultat des Tages erreichte, und 176 auf Borna sowie die Messlatte für die folgenden Mannschaften mit 1714 Kegel recht hoch gesetzt.

Im zweiten Trio lagen der SV Regis-Breitlingen und die Espenhainer durchaus auf dem Böhlener Kurs. Nach drei Spielern hatten der SVR nur vier und der SVE elf Holz Rückstand. Abgeschlagen war da schon der SV Elstertrebnitz – 232 Kegel hinter dem Spitzenreiter. Doch hielten die vierten Akteure nicht mehr Schritt. Regis (1657) und Espenhain (1644) blieben deutlich zurück, nahmen aber vorerst die Medaillenplätze ein, während Elstertrebnitz ans Ende des Klassements rutschte und dann auch Schlusslicht blieb.



Bei der Jugend gewinnt das Quartett des SV Espenhain den Kreispokal – wie in jedem Jahr seit 2006. Foto: Mario Frenzel

Die letzten drei Mannschaften mussten schnell erkennen, dass für sie in diesem Wettbewerb kein Edelmetall und schon gar nicht der Titel zu holen sind. Am besten kam noch Neukieritzsch zurecht, das sich auf den fünften Platz hinter Hagenest schob. Der SV Blau-Weiß Deutzen belegte den sechsten Rang, und der SV Einheit Tautenhain wurde zwischen Borna und Elstertrebnitz Achter.

Schließlich standen noch zwei Frauen-Vertretungen bereit. Wie im vorigen Jahr gab es das Duell zwischen Böhlen und Neukieritzsch. Damals hatte SFN mit lediglich fünf Holz Differenz gewonnen. Diesmal spielten aber die Chemikerinnen Brigitta Knorr und Helga Block gleich 39 Kegel Vorsprung gegen Petra Schlichting und Irmgard Krause heraus. Zwar wa-

ren dann die Neukieritzschern Gudrun Heinze und Nadine Städter etwas stärker als Petra Töpel und Erika Nitschke. Da sie jedoch nur um zehn Holz verkürzten, ging der Kreispokal mit einem Plus von 29 Holz an Böhlen.

## STATISTIK – KEGELN, KREISPOKAL

Jugend		
1. SV Espenhain	1375	(Bester: Tom Labudde 416)
2. SF Neukieritzsch	1173	(Alicia Frenzel 349).
Frauen		
1. SV Chemie Böhlen	1590	(Erika Nitschke 426)
2. SF Neukieritzsch	1561	(Nadine Städter 436)
Männer		
1. SV Chemie Böhlen	1714	(Winfried Mocker 449)
2. SV Regis-Breitlingen	1657	(Harald Mehlhorn 437)
3. SV Espenhain	1644	(Knut Mann 431)
4. KSV Grün-Weiß Hagenest	1624	(Uwe Schönfeld 454)
5. SF Neukieritzsch	1608	(Jürgen Januschowski 418)
6. SV Blau-Weiß Deutzen	1567	(Thomas Döhler 399)
7. SV Lok Borna	1538	(Eberhard Heger 425)
8. SV Einheit Tautenhain	1482	(Janek Merkel 424)
9. SV Elstertrebnitz	1471	(Maik Müller 438)